

Bedienungsanleitung zum Anwendungs-Generator AG 711



Der AG711 ermöglicht es Ihnen, schnell und einfach komfortable Anwendungen zur Datenerfassung für den CPT-711 zu erstellen.

Die Simulationsoberfläche zeigt Ihnen Ihre Anwendung, wie sie später in der Praxis auf dem CPT-711 funktionieren wird. Dabei können Sie mit einem Klick mit der *linken* Maustaste auf die Tasten der Simulationsoberfläche Menü- und Maskenauswahlen sowie Dateneingaben simulieren.

Die dargestellten Texte entsprechen Ihren Programmierungen – so vermeiden Sie den Verlust kostbarer Zeit durch unnötiges Aufspielen und praxistgerechtes Testen einer Anwendung.

In einigen Fenstern sehen Sie rechts neben einem Feld einen Pfeil nach unten. Wenn Sie mit der linken Maustaste auf einen solchen Pfeil klicken, öffnet sich ein weiteres kleines Auswahlfenster.

Wenn Sie nun mit der *rechten* Maustaste auf die Simulationsoberfläche klicken, öffnet sich das Aktionsfenster.

<u>N</u> eu	Ctrl+N	- eine neue Anwendung anlegen
<u>Ö</u> ffnen...	Ctrl+O	- eine bestehende Anwendung *.AT3 öffnen
<u>S</u> peichern	Ctrl+S	- die aktive Anwendung sichern
Speichern <u>a</u> ls...		- die aktive Anwendung unter einem Dateinamen abspeichern
Bearbeiten	Ctrl+E	- die aktive Anwendung bearbeiten
<u>B</u> arcode Einstellungen...		- generelle Barcode- und Scannereinstellungen festlegen
<u>D</u> ownload Programm	▶	- die aktive Anwendung an den CPT-711 übertragen
<u>D</u> aten empfangen	▶	- Daten vom CPT-711 empfangen
<u>Ü</u> ber...		- Info über Revisionsstand
<u>E</u> nde	Alt+F4	- Verlassen des Anwendungs-Generators

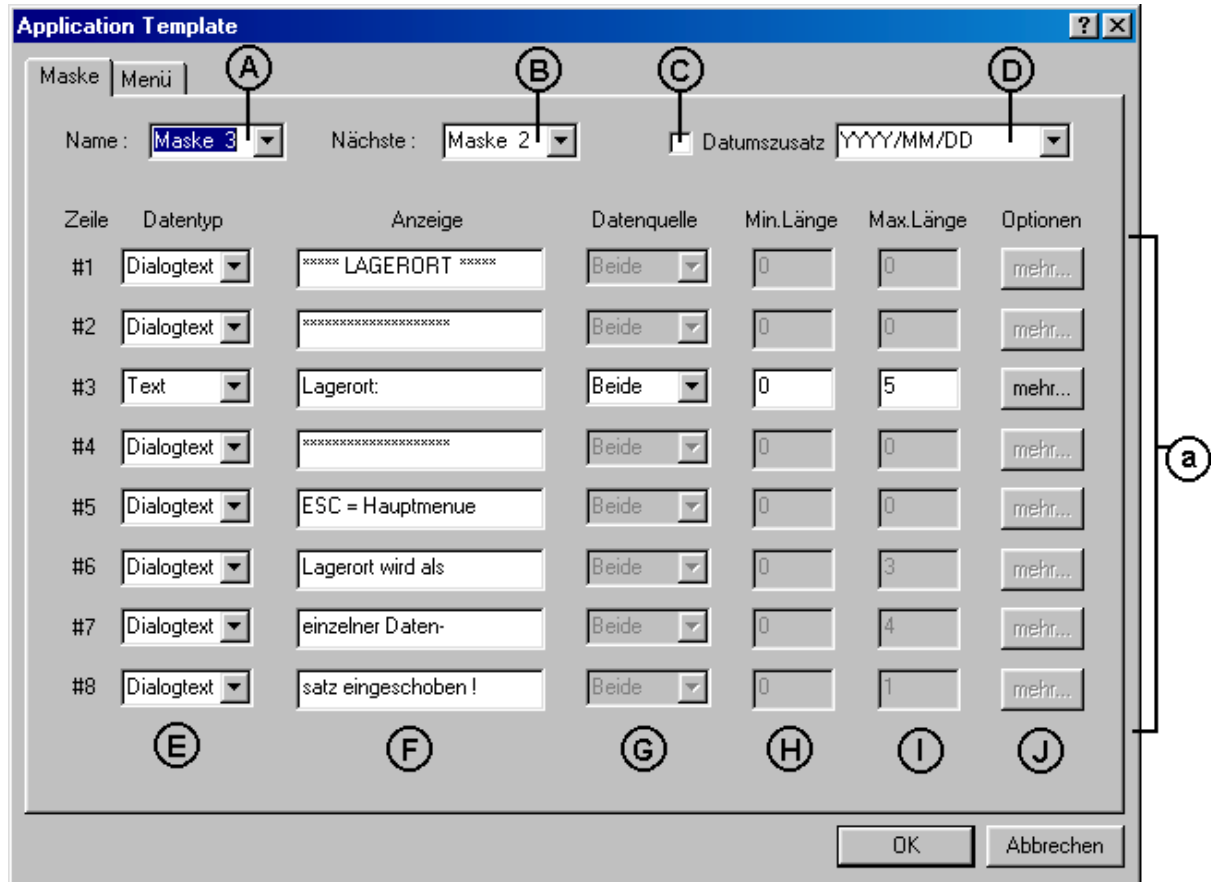
Die nachfolgend beschriebenen Funktionen und Optionen beziehen sich auf die mitgelieferte Anwendung DEMO-220.AT3.

Wenn Sie eine neue oder bestehende Anwendung aktiviert haben, können Sie Menüs und/oder Masken definieren. Dabei wird die Anwendung wie eine Displaydarstellung mit den zur Verfügung stehenden Zeilen aufgebaut. Menüs dienen zur Auswahl und zum *Anspringen* einer Maske. Dabei bewegt man auf dem CPT-711 mit den Pfeiltasten einen schwarzen Markierungsbalken nach oben oder unten. Zur Datenerfassung selber dienen dann die Masken. Im abgebildeten Beispiel sehen Sie z.B., dass eine Auswahl der Funktion „ArtNr / Menge“ einen Sprung auf die Maske 2 ausführt. Ein Anwendung startet immer mit Menü 1. Wenn kein Menü definiert wurde, startet die Anwendung immer mit Maske 1. Nachfolgend das Hauptmenü aus dem Anwendung DEMO-220.AT3.

Zeile Nr.	Bezeichnung (1 .. 20)	nach Maske:
1	***** AUSWAHL *****	Maske 1
2	Artikelnummern	Maske 1
3	ArtNr / Menge	Maske 2
4	Ort/ArtNr/Menge	Maske 3
5	*****	Maske 1
6	Mit Pfeiltasten aus-	Maske 1
7	wählen, dann ENTER	Maske 1
8	PGM: DEMOAP.AT3	Maske 1
9		Maske 1
10		Maske 1

- A) Wählen Sie hier die Nummer des Menüs aus, die Sie für dieses Menü vergeben wollen.
- B) Hier können Sie eine Menübezeichnung als Text eingeben, die mit jedem Datensatz abgespeichert wird, wenn Box E aktiviert ist. Dies ist z.B. hilfreich, wenn man mehrere Menüs und Masken definiert hat, aber die Datensätze bezüglich ihres *Ursprunges* erkennen will.
- C) Dies ist der Bereich der Displayanzeige und der verfügbaren Felder (Achtung: CPT-711 hat nur 8 Zeilen). Geben Sie hier Ihre gewünschten Texte ein.
- D) Hier definieren Sie, in welche Maske *gesprungen* werden soll, wenn das entsprechende Feld angewählt und mit ENTER bestätigt wurde
- E) siehe B
- F) Wenn Sie diese Box aktivieren, wird jedem Datensatz der Text aus dem Feld „Bezeichnung“ vorangestellt. Dies ist z.B. hilfreich, wenn man *universelle* Masken definiert hat, auf die mehrere Masken oder Menüs zugreifen, aber die Datensätze bezüglich ihres *Ursprunges* erkannt werden sollen.

Eine Maske ist die eigentliche Datenerfassungsroutine. Im Regelfall besteht *eine* Routine aus *einer* Maske. Dann wäre im Feld A und B die gleiche Maskennummer auszuwählen. Im Anwendung DEMO-220.AT3 wird jedoch die Maske 2 für Artikelnummer und Menge von zwei Funktionen aus dem Hauptmenü benutzt. Wir sehen hier den Start der Funktion „Ort/ArtNr/Menge“, die erst Maske 3 zur Eingabe eines Lagerortes aufruft und dann Maske 2 startet, welche aber auch von der Funktion „ArtNr / Menge“ verwendet wird.



- A) Auswahl und Festlegung der Maskennummer.
- B) Festlegung, welche Maske nach dem letzten Eingabefeld (also Abschluss der Routine) gestartet wird.
- C) Hier wird aktiviert, ob den erfassten Daten eine Datums und/oder Zeitinformation angehängt werden soll.
- D) Hier wird das Datums-/Zeitformat ausgewählt.
- E) In dieser Reihe bestimmen Sie den Datentyp der Zeile (also die Charakteristik). Möglich sind:

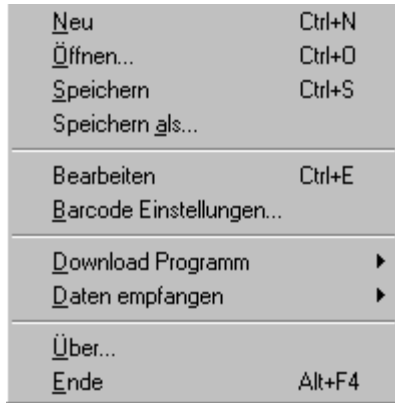
leer	das Feld hat keine Funktion
Text	Eingabefeld für Zeichen jeglicher Art; keine Unterscheidung zwischen Zahlen/Buchstaben
Ganzzahl	Eingabefeld für eine Zahleingabe ohne Dezimalpunkt
Realzahl	Eingabefeld für eine Zahleingabe, die auch die Eingabe eines Dezimalpunktes zulässt (separate Taste)
Buchstaben	Eingabefeld nur für Buchstaben bzw. Sonderzeichen (alle Zeichen, die auf der Tastatur blau aufgedruckt sind)
Fixtext	ein hier eingegebener Text wird auf dem Display dargestellt und mit jedem Datensatz auch abgespeichert
Dialogtext	reine Textdarstellung, keine Wirkung hinsichtlich der Daten

F) Textanzeige, Eingabefelder. Für eine Eingabe können Sie im Feld „Anzeige“ auch direkt einen Dialogtext festlegen, d.h. Sie brauchen für Dialog *und* Eingabefeld nicht unbedingt 2 Zeilen festlegen (z.B. bei Eingaben mit weniger Stellen). Schreiben Sie einfach einen Dialogtext in das Feld „Anzeige“ und definieren Sie das komplette Feld als Eingabefeld. Im o.a. Beispiel wird die Eingabe des Lagerortes direkt nach dem dargestellten Text „Lagerort:“ abgefordert.

- G) Hier wird festgelegt, ob ein Datenelement per Scanner, per Tastatur oder von beiden generiert werden soll. Legen Sie z.B. Tastatur fest, ist er Scanner nicht aktiv.
- H) Hier legen Sie die erforderliche Länge fest, die das ermittelte Datenfeld mindestens haben soll. Wollen Sie z.B. sicherstellen, dass eine Eingabe mindestens 3stellig sein soll, tragen Sie hier 3 ein.
- I) Hier legen Sie die Länge fest, die das ermittelte Datenfeld höchstens haben soll. Wollen Sie z.B. sicherstellen, dass eine Eingabe maximal 5stellig sein soll, tragen Sie hier 5 ein.
- J) In dieser Spalte steht Ihnen je nach Datentyp ein weiteres Fenster zur Verfügung, das sich beim Anklicken öffnet:

The screenshot shows a dialog box titled 'Optionen' with a close button (X) in the top right corner. The dialog is for 'Maske #3' and 'Zeile #3'. It is divided into two main sections: 'Felddaten' on the left and 'Barcodedaten' on the right. In the 'Felddaten' section, there are five options: B (Fixe Feldlänge) with a value of 0, C (Voreinstellung) with an empty field, D (Prefix) with an empty field, E (Suffix) with an empty field, and F (Feldbegrenzer) which is checked and has a semicolon (;) in the field. In the 'Barcodedaten' section, there are three options: G (Teilstring aus Barcode) with a value of 1, H (Prefix prüfen) with an empty field, and I (Auto-Übernahme) which is checked. At the bottom of the dialog are two buttons: 'OK' and 'Abbruch'.

- A) Im Kopfbereich des Fensters sehen Sie zur Kontrolle, auf welche Maske und Zeile sich die Optionen gerade beziehen.
- B) Wollen Sie unabhängig von der tatsächlichen Länge der ermittelten Daten ein Datenelement innerhalb eines Datensatzes mit einer konstanten Länge abspeichern, so aktivieren Sie diese Option und tragen die gewünschte Anzahl der Zeichen ein.
- C) Wollen Sie beim Anspringen des Datenfeldes auf dem Display einen Standardwert vorgeben und anzeigen, welcher bei Drücken von *nur* der ENTER-Taste übernommen wird, so aktivieren Sie diese Option und tragen den gewünschten Wert ein.
- D) Soll dem ermittelten Datenelement ein oder mehrere Zeichen beim Abspeichern vorangestellt werden, so aktivieren Sie „Prefix“ und geben die gewünschten Zeichen ein.
- E) Soll dem ermittelten Datenelement ein oder mehrere Zeichen beim Abspeichern angehängt werden, so aktivieren Sie „Suffix“ und geben die gewünschten Zeichen ein.
- F) Sollen die einzelnen Datenelemente eines Datensatzes durch ein Trennzeichen abgegrenzt werden, so aktivieren Sie die Option „Feldbegrenzer“ und tragen das gewünschte Trennzeichen ein.
- G) Wollen Sie nur einen bestimmten Teil eines Barcodes abspeichern, so aktivieren Sie die Box „Teilstring aus Barcode“ und geben bei „Startposition“ die Stelle ein, ab die der gewünschte Teil mit der Länge „Anzahl Zeichen“ aus dem Barcode *extrahiert* werden soll.
- H) Sollen nur Barcodes erfasst werden, die am Anfang bestimmte Zeichen als Nutzdaten haben, so aktivieren Sie die Option „Prefix prüfen“ und tragen die zu prüfende Zeichen im Feld ein.
- I) Wollen Sie sofort nach dem Scannen eines Barcodes für ein Datenfeld mit dem Cursor auf das nächste Eingabefeld springen, so aktivieren Sie die Option „Auto-Übernahme“. Andernfalls bleibt der Cursor rechts nach dem Datenelement stehen, und die Eingabe muss mit ENTER abgeschlossen werden (z.B. wenn ein Editieren mit Backspace noch möglich sein soll).

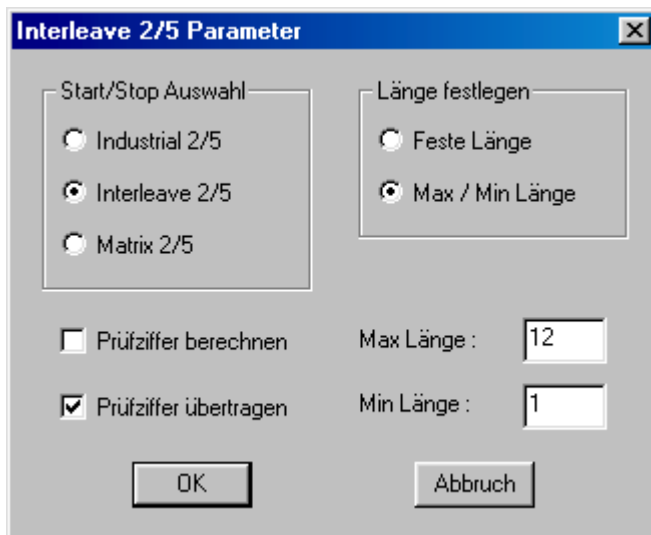
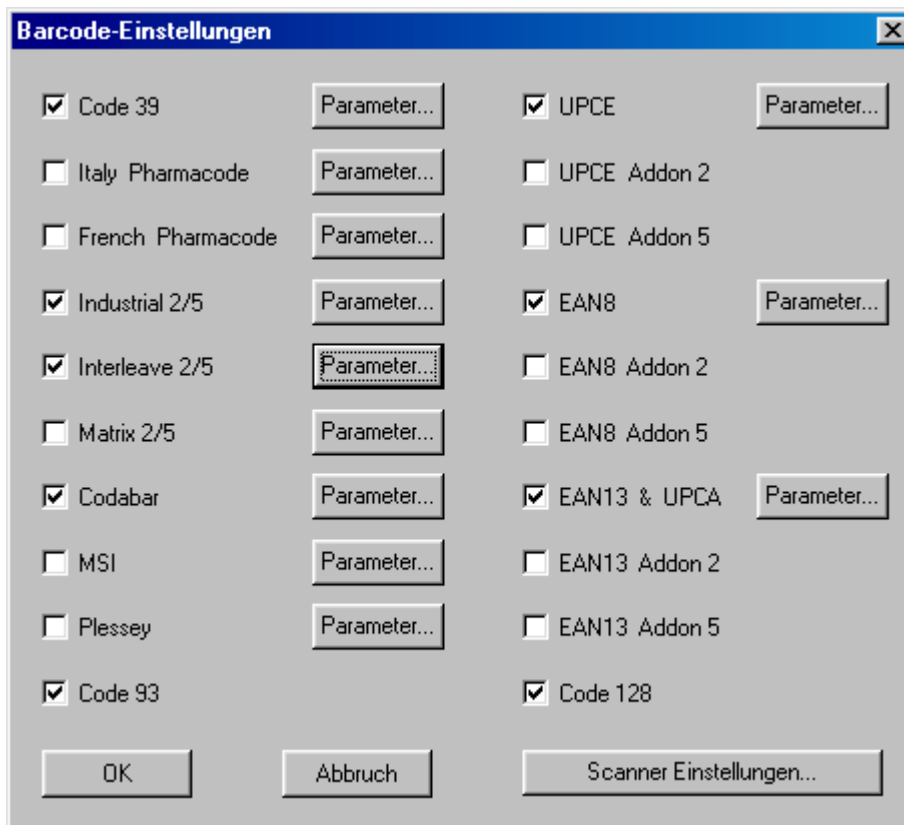


Um generelle Barcode- und Scannereinstellungen für Ihre Anwendung festzulegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Simulationsoberfläche und klicken dann mit der linken Maustaste auf „Barcode Einstellungen ...“

Im nächsten Fenster „Barcode-Einstellungen“ definieren Sie das generelle Verhalten des CPT-711.

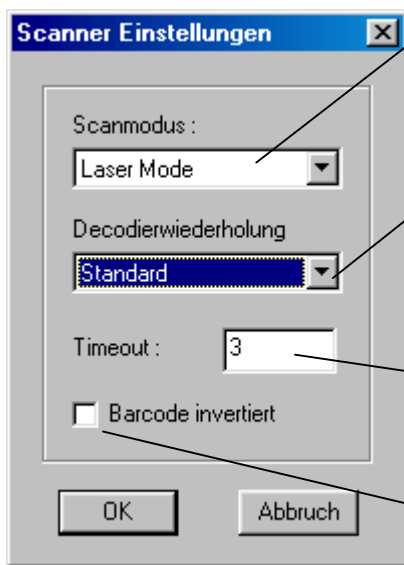
So können Sie bestimmte Barcodes aktivieren oder ausschliessen. Wird z.B. ein Code 39 in Ihrem Programm als zu lesender Barcodetyp festgelegt und der Anwender scannt einen Code 128, dann erfolgt auf dem CPT-711 eine Fehlermeldung.

Rechts neben einigen Barcodes befindet sich ein weiterer Button für die einzelnen Parameter des Barcodetyps.



Sie haben hier die Möglichkeit, einige detaillierte Einstellungen für die jeweiligen Barcodes festzulegen. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn Sie Lesungen von Barcodes ausschliessen wollen, die nicht in Ihrem Erfassungsprozess „auftauchen“ dürfen. Auch die allgemeine Decodiersicherheit wird von Ihren Einstellungen beeinflusst.

Wenn Sie auf den Button „Scanner Einstellungen“ klicken, können Sie anschließend das physikalische Leseverhalten des Scanners selber einstellen. Die Standardeinstellung lautet im Regelfall „Laser Mode“.



Hier legen Sie den Scanmodus fest. Später sind die einzelnen Modi genauer beschrieben.

Hier legen Sie die Anzahl der Decodierwiederholungen fest. Im Standard-Modus decodiert der CPT-711 einen Barcode, nachdem er ein eindeutiges Impulsmuster erkannt hat. Stellen Sie hier z.B. „Einfach“ ein, dann wird dieser Lesevorgang erst einmal wiederholt, bevor der CPT-711 sich für eine Decodierung *entscheidet*. Diese ist z.B. dann zu empfehlen, wenn es sich um ausgezackte und schlechter lesbare Barcodes handelt.

Abhängig vom Scanmodus legen Sie hier den Timeout (das Zeitintervall in Sekunden) fest, nach dem der Scannerstrahl abgeschaltet werden soll, falls noch kein Barcode decodiert werden konnte.

In einigen Anwendungen werden invertierte Barcodes erfasst (also weiße Balken und schwarze Lücken). Sollte dies der Fall sein, dann aktivieren Sie diese Box.

Grundsätzlich wirkt sich das Verhalten des Scanners nur bei Feldern aus, die eine Datenermittlung per Scanner zulassen.

Scanmodus	Verhalten des Scanners	Timeout möglich
Auto Off	Der Strahl schaltet sich bei Drücken des Triggerknopfes ein und geht nach erfolgreicher Decodierung aus	ja
Continous	Der Strahl schaltet sich automatisch ein und geht nach erfolgreicher Decodierung nicht aus	nein
Auto Power Off	Der Strahl schaltet sich bei Drücken des Triggerknopfes ein und geht nach erfolgreicher Decodierung aus	ja
Alternate	Der Strahl schaltet sich bei Drücken des Triggerknopfes ein und geht nach erfolgreicher Decodierung oder nach erneutem Drücken des Triggerknopfes aus	nein
Momentary	Der Laserstrahl bleibt solange an, wie der Trigger gedrückt wird	nein
Repeat	Der Strahl schaltet sich bei Drücken des Triggerknopfes ein und geht nach erfolgreicher Decodierung nicht aus	nein
Laser	Der Laserstrahl bleibt solange an, wie der Trigger gedrückt wird	nein
Test	Der Strahl schaltet sich automatisch ein und geht nach erfolgreicher Decodierung nicht aus	nein

Im Lieferumfang enthaltene Dateien:

- 232_LOAD.EXE Ein Programm zum Download einer RunTime-Engine (z.B. G711USER.SHX) oder eines Kernel-Programmes (z.B. K711-352.SHX)
- IR_LOAD.EXE wie 232_LOAD.EXE jedoch über IR-Transceiver
- 232_READ.EXE Programm zum Empfangen von Daten aus dem CPT-711 über RS232
- IR_READ.EXE Programm zum Empfangen von Daten aus dem CPT-711 über IR-Transceiver
- G711USER.SHX RunTime-Engine zur Verarbeitung von Anwendungen aus dem AG711
- K711-401.SHX Kernel-Programm (Betriebssystem)
- AG711G.EXE der eigentliche Anwendungs-Generator
- AG711MAN.PDF diese Dokumentation
- DEMO-220.AT3 Demoanwendung